

# USA: Die Neokonservative Agenda

Das Buch

## THE TRANSPARENT CABAL

von Stephen J. Sniegoski kam 2008 im Verlag Enigma Editions, Norfolk, Virginia heraus, auf der Titelseite der Vermerk von Mark Bruzonski vom World Jewish Congress:

*absolutely essential.*

Dieses also absolut notwendige Buch bespricht hier der

**Adelinde-Autor Helmut Wild,**

seit vielen Jahren wohnhaft in den USA.



Der Autor Stephen Sniegoski bringt endlich Klarheit in die Hintergründe der verheerenden zeitgeschichtlichen Ereignisse, die für die acht Jahre unter George W. Bushs Regierung kennzeichnend waren.

Sie waren bestimmt von israelischen Interessen, sprich von der Ideologie und Praxis der sogenannten „Neokonservativen“ in der amerikanischen Politszene, deren Auswirkungen keineswegs zu Ende sind.

Er zeigt den klaren Bruch mit den bis zur Machtübernahme der Neokonservativen geltenden Richtlinien der amerikanischen Außen- und Weltmachtpolitik. Diese ursprüngliche amerikanische Weltmachtpolitik war keineswegs primär an den Machtinteressen Israels orientiert, sondern an den klassischen Weltmachtinteressen der USA.

Mit Bush dem Jüngeren änderte sich das grundlegend. Nach dem

9-11-Anschlag auf das World Trade Center in New York bestimmten die Neokons die Gestaltung der amerikanischen Außen-, Militär- und Kriegspolitik: Sie stellten die amerikanische Militärmacht in den Dienst der radikalsten und rücksichtslosesten zionistischen Parteien Israels.

## **Wer sind die Neokonservativen?**

In seinem Buch stellt Sniegoski die gesamte historische Entwicklung der Neokons seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts dar:

- die Ursprünge der neokonservativen Ideologie,
  - deren Thinktanks,
  - deren enge Beziehungen zu den radikalsten zionistischen Parteien Israels,
  - deren strategische und taktische Planungen – ausschließlich im israelischen Macht- und Sicherheitsinteresse -,
  - deren schrittweiser politischer Aufstieg, der während der jüngsten Bushregierung ihren vorläufigen Höhepunkt in der Gestaltung der amerikanischen Kriegs- und Außenpolitik fand
- 

all das belegt Sniegoski ausführlich als das Werk fanatischer Zionisten, denen die Interessen Israels weit wichtiger sind als die Interessen Amerikas. Für den Krieg gegen Irak und für die Planungen zum kriegerischen Angriff auf Iran macht Sniegoski ausschließlich die jüdisch-neokonservative Bewegung verantwortlich.

Der Krieg gegen den Irak war von den Neokonservativen von langer Hand vorbereitet und ein Ziel, das sie seit Jahrzehnten hartnäckig verfolgten.

Programmatisches Ziel der Zionisten ist es, die Israel umgebenden arabischen Staaten aufzuspalten, religiöse und ethnische Differenzen in diesen Staaten zu schüren, um diese Staaten zu schwächen und durch Israel beherrschbar zu machen, um damit die israelische Vorherrschaft über den gesamten Raum des Nahen Ostens zu verwirklichen.

Als Beispiel führt er die Studie „Clean Break“ an, in der Irak als der strategische Schlüsselstaat zur Kontrolle des gesamten Mittleren Ostens dargestellt wird.

Für die Errichtung der Vorherrschaft Israels im Mittleren Osten sind Kriege absolut erforderlich. Diese Kriege müssen – von den USA, versteht sich – ohne Rücksicht auf massenhafte Verluste der Zivilbevölkerungen geführt werden. Als Vorbild für das militärische Vorgehen Amerikas bei der Führung dieser Kriege werden Hiroshima, Nagasaki und Dresden benannt.

Sniegoski zitiert Artikel von Neokonservativen aus den 90er Jahren, aus der Zeitschrift Commentary und anderen neokonservativen Presseorganen, in denen offen ausgesprochen wird, daß die amerikanische Öffentlichkeit nur durch ein Ereignis wie Pearl Harbor zur Kriegsbereitschaft im Nahen Osten gebracht werden könne. Er betont auch wiederholt, daß ohne den Terroranschlag vom 11. September 2001 die Kriege in Afghanistan und Irak nicht möglich gewesen wären.

Aber auf eine Untersuchung der Vorkommnisse, die 9-11 ermöglicht haben – etwa durch eine geheime Beteiligung amerikanischer oder israelischer Geheimdienste bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Terroranschläge – geht er nicht ein. Diese Frage läßt er offen.

Sniegoskis Anliegen ist es, die Führungsrolle der Neokonservativen wie Wolfowitz, Wurmser, Perle, Feith, Krauthammer, Kristol und vieler anderer, in Presse und in der Regierungsadministration unter Bush darzustellen.

Trotz der Gegnerschaft der klassischen Vertreter des amerikanischen Imperialismus ist es den Neokons gelungen, den zweiten Krieg gegen den Irak durchzusetzen.

Der erste Irakkrieg wurde nach Einschätzung der Neokons von Bush dem Älteren zu einem stümperhaften Ende gebracht, weil Saddam Hussein an der Macht geblieben ist. Den amerikanischen Neokonservativen geht es um die

## **Errichtung von Israels Vorherrschaft im Mittleren Osten.**

Aber einen Mittleren Osten unter Israels Vorherrschaft mittels der amerikanischen Militärmacht zu schaffen ist nicht gerade nach dem Geschmack der nicht-jüdischen Fraktionen der amerikanischen Polit- und Finanzeliten.

- Natürlich würde Israel bei einer Verwirklichung der Vorherrschaft in diesem Raum der Zugriff auf den Ölreichtum automatisch in den Schoß fallen.
- Die amerikanische Ölindustrie ist im Gegensatz dazu vor allem an einem stabilen Mittleren Osten interessiert, in Konformität mit der klassischen imperialen Weltmachtpolitik Amerikas.

Die amerikanische imperiale Strategie hat weitergefaßte Ziele, wobei Israel keineswegs als das Zentrum des Weltgeschehens gesehen wird. Asien spielt dabei eine entscheidende Rolle.

### **Zbigniew Brzezinski,**

der intellektuelle Vertreter des klassischen amerikanischen Imperialismus, ist stets als führender Gegner des Irakkrieges hervorgetreten. Für ihn ist Afghanistan aus weltmachtstrategischen Erwägungen weit wichtiger.

Sniegoski arbeitet diesen Gegensatz sehr klar heraus. Auch der Krieg gegen den Iran wird von Brzezinski scharf abgelehnt.

Ginge es voll nach dem Plan der Neokons, dann hätte der Angriff auf den Iran bereits unter Bush erfolgen müssen, um seinem Nachfolger keine andere Wahl mehr zu lassen.

Trotz dieses schwelenden Gegensatzes ist es den Neokons gelungen, Nichtjuden wie Bush, Cheney, Rumsfeld, Rice, sowie Teile der Exekutivorgane wie Militär und CIA und darüber hinaus die überwiegende Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung in eine verbrecherische Kriegspolitik hineinzuziehen. Bush selbst dient dabei als gutes Beispiel, wie religiöse Suggestionen Menschen zu verbrecherischem Handeln bringen können.

Bzezinski hatte sich während der letzten Präsidentschaftswahlen offen für Obama eingesetzt. Es ist kein Wunder, daß es jetzt zur Kriegspolitik Obamas gehört, den Krieg in Afghanistan auszuweiten und möglicherweise Pakistan mit hineinzuziehen.

Jedem, der an einem gründlichen Studium zeitgeschichtlicher Realitäten interessiert ist und um ein besseres Verständnis des Irrsinns bemüht ist, von dem das Weltgeschehen gestaltet wird, kann dieses gründlich recherchierte Buch des amerikanischen Historikers Dr. Stephen Sniegowski wärmstens empfohlen werden. Es öffnet die Augen dafür, wie verbrecherisch es ist, wenn deutsche oder andere europäische Regierungen sich in die eine oder andere Version des imperialistischen

*amerikanischen Molochs (Zitat Deschner)*

hineinziehen lassen.

## **Nachbemerkungen:**

### **1.**

Kurz zur Information:

- David Wurmser war Dick Cheneys engster Berater; früher unter Bush dem Älteren Undersecretary of Defense.
- Richard Perle war neben Wolfowitz assistant Secretary of Defense und ist Begründer und Mitglied von mehreren Neocon Thinktanks;
- Charles Krauthammer: politisch einflußreicher Kommentator in der Washington Post;
- Irving Kristol: genannt „Godfather of Neoconservatism“ (geb. 1904)
- William Kristol: founder of Weekly Standard und einigen Neocon Thinktanks

## 2.

Ich habe selbst Brzezinski mindestens ein Dutzend mal am amerikanischen Fernsehen in Interviews erlebt. Er gehörte zu den schärfsten und gleichzeitig sicherlich intelligentesten Kritikern des Irak-Krieges. Warum wohl? Genauso Eagleburger. Beide waren offene Gegner von Bushs Nahost- und Kriegspolitik und geradzu in Panik vor einer Kriegsausweitung in Richtung Iran, ein Krieg, der von den Neokons und von Israel offen erstrebt wird.

Zbigniew Brzezinski gehörte immer schon den Rockefeller'schen Thinktanks an und war Mitbegründer der Trilateralen Kommission. Auch Eagleburger gehört zum Rockefeller-Club, genauso wie Kissinger. Kissinger ist vielleicht das beste Beispiel für die These, daß es in der amerikanischen Oligarchie keine Spaltung gäbe, denn er kann ja auch ganz gut mit den Neocons, vertritt aber letztlich doch primär die sog. Sieben Töchter, also die Ölinteressen des Rockefeller Clans.

Was ebenfalls verwirrend sein kann ist die Figur Condolezza Rice, die ursprünglich ein Eagleburger Protegee war, aber dann unter Bush von den Neocons umgedreht wurde zu einer fanatischen Verfechterin der Interessen Israels.

Brzezinski und Eagleburger gehören nicht zur Fraktion der Neocons. Sie sind Vertreter des – wie ich es nenne – Klassischen amerikanischen Imperialismus. Obama ist und war von Anfang an deren Mann, besser Marionette. Zur

### **Asienstrategie und Einkreisungspolitik gegenüber Rußland und China**

sind Afghanistan und Pakistan für die „klassische“ amerikanische Asienstrategie von größter Bedeutung. Die Neokons dagegen wollen zuallererst die amerikanische Militärmacht zur brutalen Niederwerfung aller Völker des Nahen Ostens einsetzen, um Israels Vormacht und Herrschaft über seelenlose und gebrochene Völker zu errichten.